

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 1/2018

VERBAND FREIER BERUFE IN BAYERN E.V.

In Brüssel für Erfolgsmodell „Freie Berufe“ werben

Delegiertenversammlung des Verbandes Freier Berufe in Bayern

Der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) betreut als Dachverband 34 Mitgliedsorganisationen und damit rund eine Viertelmillion selbstständig Tätige – Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Anwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Architekten, Ingenieure, Sachverständige und Künstler – insgesamt fast eine Million Erwerbstätige in den Freien Berufen in Bayern. VFB-Präsident Michael Schwarz verglich die Freien Berufe auf der Delegiertenversammlung in München mit einem hochseetauglichen Containerschiff, das mitunter schwierige Manöver absolvieren muss, um die verschiedenen Häfen sicher anzulaufen.

Für Schwarz stellt die größte Klippe derzeit die EU-Kommission dar, die mit immer neuen Anläufen versucht, den EU-Binnenmarkt auf den freien Wettbewerb auszurichten – zu Lasten von

länderspezifischen Strukturen wie die Selbstverwaltungen der Freien Berufe in Deutschland, die den Staat seit vielen Jahrzehnten erfolgreich bürokratisch und finanziell entlasten. Der VFB will jetzt in Brüssel für das Erfolgsmodell „Freie Berufe“ werben.

Ziel der EU-Kommission ist es, mehr Transparenz im Binnenmarkt zu schaffen und Wettbewerbshindernisse abzubauen. Was auf den ersten Blick plausibel klingt, hat gravierende Auswirkungen – insbesondere auf Qualität und Verbraucherschutz. Mithilfe des EU-Dienstleistungspakets und den darin enthaltenen Vorschlägen sollen die sogenannten regulierten Berufe reformiert werden. Damit würden die Freien Berufe anderen gewerblichen Dienstleistern gleichgestellt. Für VFB-Präsident Michael Schwarz stellt dieses Vorhaben das Schleifen der Freien Berufe dar, die er als „Rückgrat der Gesellschaft“ bezeichnet. „Bei uns geht es um Qualität vor Preis“, so Schwarz. Der Versuch der Gleichmacherei gehe zu Lasten einer hochqualifizierten Berufsausübung und Berufsausbildung.

Der VFB will nun die Idee und die Philosophie der Freien Berufe nach Brüssel tragen. „Hinter der Brüsseler Bürokratie stehen viele einzelne Menschen, die durchaus zugänglich sind für unsere Belange hier in Deutschland“, zeigt sich Schwarz optimistisch. 2018 plant der VFB eine Informationsveranstaltung in Brüssel, um das Erfolgsmodell „Freie Berufe“ in Kommission und Parlament vorzustellen. „Wir müssen Europa davon überzeugen, wie fatal es wäre, die freiberufliche Selbstverwaltung zu zerschlagen. Die Berufsausübung der Freien Berufe wird in hohem Maße durch die berufsständische Selbstverwaltung unterstützt, die wiederum durch ihre Aufgaben den Staat – und damit die Gesellschaft – auch finanziell entlastet.“ Der rein ökonomisch ausgerichtete Blick der Kommission auf berufliche Regulierung droht aus Sicht des VFB wesentliche Aspekte, wie beispielsweise den Verbraucherschutz, in den Hintergrund zu drängen.

Den Festvortrag zum Delegiertenabend hielt Franz Josef Benedikt von der Deutschen Bundesbank, Präsident der Hauptverwaltung Bayern, zum Thema „Niedrigzinspolitik der EZB: Sind Wirtschaft und Finanzmärkte bereit für den Ausstieg?“. Dabei warnte er davor, dass historische Zinstiefstände den Anreiz zu risikoreicheren Investments erhöhen und so die Preisbildung an den Immobilien- und Finanzmärkten verzerren könnten. Nachdem die Euronotenbanken inzwischen die größten Gläubiger ihrer Staaten seien, steige der Druck auf die europäische Zentralbank, die Geldpolitik länger expansiv zu belassen als es die Preisentwicklung angezeigt erscheinen lässt. Für steigende Zinsen seien indes höhere Investitionen zentrale Voraussetzung, dafür müsse aber das Investitionsklima in Europa nachhaltig verbessert werden. In diesem Zusammenhang gibt es für Benedikt vor allem keine Alternative zu einer Haushaltskonsolidierung in den Problemstaaten der Europäischen Wirtschaftsunion. Darüber hinaus seien Strukturreformen notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit und Wachstumsfähigkeit zu fördern. Benedikt plädierte auch für eine Entflechtung von Banken und Staaten. Schließlich sprach sich der Bundesbanker dafür aus, die Wachstumspotenziale im Euroraum noch weiter auszuschöpfen, so etwa durch den Ausbau des Binnenmarkts für Dienstleistungen. Eine weitere Vergemeinschaftung von Risiken in der Währungsunion lehnt Benedikt ab, vielmehr müsste dem Haftungsprinzip und den „disziplinierenden Kräften“ der Finanzmärkte wieder Geltung verschafft werden.

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

Broschüren
und Infomaterial

Rat
und Hilfe



Arzt-Eltern-
Seminare

Kinder-
Selbst-
hilfegruppen



Eltern
herzkranker Kinder finden
bei uns ein vielfältiges
Angebot.

Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 7000 Kinder
mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt.
Um diesen Kindern zu helfen, fördern wir Forschungs-
projekte und vergeben Stipendien an junge Ärzte.



Freizeit
& Sport



Kinder
herz-
stiftung

Spendenkonto 90 003 533
Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 00)

Mehr Infos unter www.kinderherzstiftung.de

